

Inhalt

Persönliche Vorbemerkung	9
Einführende Übersicht	13
1 Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Sozialer Arbeit .	16
1.1 Zur Geschichte der Verbindung von Psychoanalyse und Sozialer Arbeit	16
1.1.1 Einführung	16
1.1.2 Beginn der psychoanalytischen Pädagogik	17
1.1.3 Beginn der psychoanalytischen Sozialarbeit in den USA . .	19
1.1.4 Weiterentwicklung der psychoanalytischen Pädagogik in den USA	20
1.1.5 Einfluss der Kinderanalyse auf die Soziale Arbeit	23
1.1.6 Renaissance der psychoanalytischen Pädagogik und psychoanalytischen Sozialarbeit in Deutschland	25
1.1.7 Psychoanalyse im Feld Sozialer Arbeit	27
1.1.8 Abschließende Bewertung	29
1.2 Was ist Psychoanalyse?	29
1.2.1 Stellung der Psychoanalyse innerhalb der Wissenschaften	30
1.2.2 Psychoanalytische Grundannahmen	31
1.2.3 Definitionen von Psychoanalyse	32
1.2.4 Das Unbewusste und seine Manifestationen	37
1.2.5 Verwandte tiefenpsychologische Schulen	42
1.2.6 Zusammenfassung der Essentials im psychoanalytischen Denken	43
1.3 Was ist Soziale Arbeit?	44
1.3.1 Soziale Arbeit als Verbindungs-konstrukt von Sozialarbeit und Sozialpädagogik	45
1.3.2 Wissenschaftliche Basis der Sozialen Arbeit	46
1.3.3 Gegenstand und Methoden der Sozialen Arbeit	49
1.3.4 Systemtheoretisch orientierte Soziale Arbeit	51
1.3.5 An „Lebensbewältigung“ orientierte Soziale Arbeit	55
1.3.6 Zusammenfassung der Essentials in der Sozialen Arbeit . .	58

1.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Psychoanalyse und Sozialer Arbeit	58
1.4.1	Klienten und Kontaktaufnahme	59
1.4.2	Setting und Struktur	60
1.4.3	Zielorientierung und Fokussierung	61
1.4.4	Menschenbild und Haltung	62
1.4.5	Theorie und Methode	63
2	Beziehungsräume des Verstehens und Handelns	66
2.1	Dyade als Ur-Beziehung	66
2.2	Beziehungsräume in der Sozialen Arbeit	68
2.3	Mutter-Kind/Subjekt-Objekt-Interaktion als Prototyp für Beziehungsmuster	70
3	Psychoanalytische Theorien	74
3.1	Konflikttheorie	76
3.1.1	Psychische Struktur	76
3.1.2	Es als Triebssystem	77
3.1.3	Über-Ich und Ich als Steuerungssystem	79
3.1.4	Konflikte und Konfliktverarbeitung	80
3.1.5	Entstehung von Symptomen und Verhaltensstörungen	81
3.1.6	Ebenen psychischer Konfliktverarbeitung	82
3.1.7	Dreidimensionales Modell der Konfliktverarbeitung nach Mentzos	83
3.1.8	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	85
3.2	Ich-Psychologie	86
3.2.1	Gegenstand der Ich-Psychologie	86
3.2.2	Funktionen des Ich	88
3.2.3	Abwehrmechanismen als Schutzfunktionen des Ich	92
3.2.4	Störungen der Ich-Funktionen	96
3.2.5	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	99
3.3	Objektbeziehungstheorie	102
3.3.1	Gegenstand der Objektbeziehungstheorie	102
3.3.2	Entstehung der Objektbeziehung durch Internalisierung und Modifizierung	104
3.3.3	Übertragung/Gegenübertragung und Objektbeziehung	105
3.3.4	Übertragung/Gegenübertragung als Projektive Identifikation	109
3.3.5	(Re-)Inszenierung und Szenisches Verstehen	112
3.3.6	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	115
3.4	Bindungstheorie	119
3.4.1	Gegenstand der Bindungstheorie	119
3.4.2	Entstehung der Bindungsqualität	120
3.4.3	Feststellung der Bindungsqualität und Ergebnisse	121
3.4.4	Bindungsrepräsentanzen von Kindern	125

3.4.5	Bindungsrepräsentanzen von Eltern	126
3.4.6	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	128
3.5	Selbstpsychologie	129
3.5.1	Gegenstand der Selbstpsychologie	129
3.5.2	Motivationale Systeme und das Selbst	132
3.5.3	Entwicklung des Selbst	133
3.5.4	Verletzbarkeit und Fragmentierung des Selbst	136
3.5.5	Primäre Störungen des Selbst und deren Abwehr	137
3.5.6	Pathologische Verhaltensmuster der Selbststörung	141
3.5.7	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	143
4	Fallbeispiele – Verstehen und Handeln in der Praxis	145
4.1	Fallbeispiel A: Individualpädagogische Jugendhilfemaßnahme	146
4.2	Fallbeispiel B: Beratung eines „sexuellen Missbrauchers“ in einer Beratungsstelle	152
4.3	Fallbeispiel C: Betreuung eines Jugendlichen in der Einzelfall- hilfe	158
4.4	Fallbeispiel D: Stationäre Betreuung einer Borderline-Klientin	163
4.5	Fallbeispiel E: Betreuung eines psychiatrischen Klienten im Über- gangshaus	171
5	Psychoanalytische Perspektiven zum Verstehen und Handeln in der Sozialen Arbeit mit Individuen	178
5.1	Perspektive der aktuellen Situation des Klienten	179
5.2	Lebensgeschichtliche Perspektive des Klienten	180
5.3	Innerpsychische Perspektive des Klienten	181
5.4	Interaktionelle Perspektive	183
5.5	Organisationsbezogene Perspektive	183
5.6	Persönliche Perspektive des Sozialarbeiters	184
5.7	Dynamische Perspektive	185
5.8	Unbewusste Perspektive	186
5.9	(Be-)Handlungsperspektive	186
6	Psychoanalytische Theorien und ihre Anwendung in Gruppen	189
6.1	Einführung zur Psychoanalyse in Gruppen im Sozialen Feld	189
6.2	Zur Geschichte der psychoanalytischen Gruppe	190
6.3	Psychoanalytisch orientierter Zugang zur Gruppe	192
6.4	Arbeitsgruppe und Grundannahmengruppe nach Bion	194
6.4.1	Gruppe als protomentales System	195
6.4.2	Arbeitsgruppe und Grundannahmengruppe	196
6.5	Gruppenanalyse nach Foulkes	198
6.5.1	Gruppenmatrix	200
6.5.2	Gruppenphänomene	200
6.6	Göttinger Modell	202

6.7	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	204
7	Psychoanalytische Theorien und ihre Anwendung in Organisationen	207
7.1	Einführung zur Psychoanalyse in Organisationen	207
7.2	Geschichte der Anwendung von psychoanalytischen Theorien in Organisationen	208
7.3	Psychoanalytisch orientierter Zugang zur Organisation	210
7.4	Verknüpfung von Systemtheorie und Psychoanalyse	212
7.5	Organisation als offizielles System und Schattensystem	213
7.6	Organisation als offenes und geschlossenes soziales System	214
7.7	Zusammenhang zwischen personalem und sozialem System	216
7.8	Typische Konfliktfelder in Organisationen	218
7.9	Anpassungs- und Abwehrleistungen im Grenzbereich der Systeme und Subsysteme	218
7.10	Formen der Abwehr in Organisationen	219
	7.10.1 Kollektive psychosoziale Abwehr	220
	7.10.2 Institutionalisierte strukturelle Abwehr	221
	7.10.3 Grundannahmen nach Bion als kollektive Abwehrformen in Organisationen	223
7.11	Konsequenzen für die Soziale Arbeit	225
8	Konsequenzen für die Ausbildung und Fortbildung	227
	Literaturverzeichnis	229
	Sachregister	237